



Richtlinien für die "Einsteiger-Klasse" (31)

Hinweis: Bisher hat noch nie ein "unorganisierter" Sammler (d.h. ein Nichtmitglied des Verbands oder eines Vereins) in der Klasse 31 teilgenommen. Die ist wohl darauf zurückzuführen, dass ein "unorganisierter Sammler" gar nicht erst auf die Idee kommt, ein Reglement zu konsultieren auf der Seite des VSPhV. Obwohl dies mit dem vorliegenden Reglements-Entwurf weiterhin möglich bleibt, muss das Hauptaugenmerk wohl auf Mitglieder von Vereinen gerichtet werden. Um hier nicht nur absolute "Neulinge" anzusprechen, wurde das Konzept auf "Quereinsteiger" erweitert, also Aussteller, die in einer für sie völlig neuen Wettbewerbsklasse an einer Ausstellung teilnehmen möchten.

1 Ziel

- 1.1 Mit der Einsteiger-Klasse gibt der Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine (VSPhV) Sammlern die Möglichkeit, mittels einer individuellen Beratung durch Juroren und erfahrene Aussteller ein Exponat zielgerichtet aufzubauen. Die Einsteiger-Klasse bildet damit eine Vorstufe zur späteren Teilnahme in einer der Wettbewerbsklassen 1 bis 11 gemäss Art. 3.52 des Ausstellungsreglements des VSPhV.
- 1.2 Zur Unterstützung von Einsteigern stellt der VSPhV einen Leitfaden zum Aufbau eines Exponats für die Teilnahme in einer Wettbewerbsklasse zur Verfügung.

2 Allgemeine Bestimmungen

- 2.1 Als Einsteiger im Sinne dieses Reglements gelten einerseits Sammler, die noch gar nie ein Exponat aufgebaut haben (Erst-Einsteiger), andererseits auch Aussteller, die mit einem neuen Exponat in einer für sie bisher fremden Wettbewerbsklasse teilnehmen möchten (Quer-Einsteiger).
- 2.2 Für die Definition des Quer-Einsteigers werden die Wettbewerbsklassen in folgende vier Gruppen aufgeteilt:
 - Gruppe A: **"Wertzeichen und Vignetten"**
Traditionelle Philatelie (Klassen 1 und 2), Ganzsachen (Klasse 5), Soldatenmarken (Klasse 10) sowie Fiskalphilatelie (Klasse 11)
 - Gruppe B: **"Postbetrieb und Postbeförderung"**
Postgeschichte (Klassen 3 und 4) sowie Aerophilatelie (Klasse 6)
 - Gruppe C: **"Belege mit Dokumentationscharakter"**
Astrophilatelie (Klasse 7) sowie Maximaphilie (Klasse 9)
 - Gruppe D; **"Thematik"**
Thematische Philatelie (Klasse 8)Ein Sammler, der bereits in einer der Wettbewerbsklassen einer der Gruppen A bis D ausgestellt hat, gilt dann als "Quer-Einsteiger" wenn er erstmals in einer der Wettbewerbsklassen einer anderen der vier Gruppen auszustellen beabsichtigt.



- 2.3 Für Erst- und Quer-Einsteiger gelten die gleichen Bedingungen.
- 2.4 Die Einsteiger-Klasse wird nur an Ausstellungen der Stufe II angeboten.
- 2.5 Wo diese Richtlinien keine besonderen Bestimmungen festlegen, gelten diejenigen des Ausstellungsreglements des VSPhV.

3 Teilnahmebedingungen

- 3.1 Für die Zulassung von Ausstellern gelten die Art. 5.11 und 5.12 des Ausstellungsreglements des VSPhV.
- 3.2 Aussteller müssen für das Beratungsgespräch am letzten Tag der Ausstellung persönlich anwesend sein.
- 3.3 Aussteller können für ihr Exponat einen bis maximal drei Rahmen belegen.
- 3.4 Ein Exponat darf höchstens zwei Mal in der Einsteiger-Klasse gezeigt werden. Sind bei der ersten Teilnahme nicht schon drei Rahmen gezeigt worden, muss bei der zweiten Teilnahme mindestens ein Rahmen mehr gezeigt werden als bei der ersten Teilnahme.
- 3.5 Die Anmeldung erfolgt mit dem normalen Anmeldeformular (Art. 5.24 des Ausstellungsreglements des VSPhV).

4 Beratung und Bewertung

- 4.1 Die individuelle Beratung des Einsteigers und die Bewertung seines Exponats erfolgt durch einen für die zutreffende Wettbewerbsklasse zugelassenen Verbands-Juror.
- 4.2 Die Beratung soll dem Erstaussteller neue Erkenntnisse vermitteln und ihm Ratschläge mit auf den Weg geben, damit er sein Exponat auf Wettbewerbsreife weiterentwickeln kann.
- 4.3 Die Bewertung der Exponate in der Einsteiger-Klasse orientiert sich am Bewertungsschema der jeweiligen Wettbewerbsklasse, in welcher das Exponat später einmal ausgestellt werden soll. Dabei werden allerdings nur diejenigen Kriterien berücksichtigt, die während dem Aufbau eines Exponats massgebend beeinflusst werden können; nicht bewertet werden deshalb die Teilkriterien "Bedeutung" resp. "Innovation" (im Wesentlichen abhängig vom gewählten Thema) und "Seltenheit" (kann sich im Verlauf der Sammeltätigkeit stetig weiter entwickeln).



Das ergibt folgende Bewertungsschemen:

Klassen 1-11 (ohne 8)	max. Punktzahl	Klasse 8	max. Punktzahl
<i>Plan</i>	8	<i>Titel & Plan</i>	8
<i>Bearbeitung</i>	8	<i>Ausarbeitung</i>	8
Bedeutung	—	Innovation	—
<i>Kenntnisse</i>	8	<i>Thematische Kenntnisse</i>	6
<i>Forschung</i>	4	<i>Philatelistische Kenntnisse</i>	6
<i>Erhaltung</i>	8	<i>Erhaltung</i>	8
Seltenheit	—	Seltenheit	—
<i>Gestaltung</i>	4	<i>Gestaltung</i>	4
TOTAL	40	TOTAL	40

Hinweis: um die etablierten "Edelstein-Ränge" (Art. 5.31 des Ausstellungsreglements des VSPhV) beibehalten zu können, wurde die maximale Punktzahl auf 40 festgelegt.

- 4.4 Die Bewertung erfolgt ausschliesslich nach dem zutreffenden Schema unter Art. 4.3 dieses Reglements. Ein Erstausteller, der drei Rahmen belegt hat, kann also keine zusätzliche Bewertung nach dem ordentlichen Schema der später vorgesehenen Wettbewerbsklasse erwarten oder verlangen.
- 4.5 Die individuelle Beratung findet am letzten Tag der Ausstellung statt. Der Jurypräsident kann einen verbindlichen Zeitplan für die einzelnen Gespräche mit den Erstaustellern im Voraus festlegen.

5 Bewertungskriterien

5.1 Einsteiger-Exponate für die späteren Wettbewerbsklassen 1 bis 11 (ohne 8)

5.11 Titel & Plan

Der Titel ist präzise zu formulieren und der Umfang sowie die Zeitperiode des Exponats sind exakt zu bezeichnen. Eine kurze Einleitung soll das behandelte Thema beleuchten und damit dem Betrachter nahe bringen. Der Plan soll das Ziel des Exponats vermitteln, leicht verständlich sein und einen logischen Aufbau besitzen.

5.12 Bearbeitung

Das Exponat soll ein Thema behandeln und entwickeln, das nach Möglichkeit in sich selbst schlüssig und vollständig dargestellt werden kann. Das Material soll für den aufzuzeigenden Aspekt gut ausgewählt sein, also dem Ziel des Exponats optimal dienen. Die begleitenden Texte sollen kurz und prägnant verfasst sein und sich direkt auf den behandelten Aspekt beziehen.

5.13 Kenntnisse

Diese werden nachgewiesen durch die gezeigten Stücke und deren Beschreibungen. Wesentlich dabei ist das Zeigen und korrekte Beschreiben von verschiedenen philatelistischen und/oder postgeschichtlichen Elementen.



5.14 Forschung

Diese geht aus einer geeigneten Analyse, basierend auf dem persönlichen Studium von Fachliteratur, der gezeigten Stücke hervor, indem mehr als nur das beschrieben wird, was in Standardkatalogen nachgeschlagen werden kann. Dabei geht es aber nicht um die Menge der Informationen, sondern vielmehr um deren Relevanz für die Zielerreichung.

5.15 Erhaltung

Die gezeigten Stücke sollen die bestmögliche Erhaltung aufweisen, die für das gewählte Sammelgebiet beschafft werden kann; je nach gewähltem Thema, kann dieses Qualitätsniveau durchaus unterschiedlich hoch liegen, was bei der Beurteilung berücksichtigt wird. Soweit möglich, sollten Belege und Marken gut erhalten sein und gut lesbare Stempelabschläge tragen.

5.16 Gestaltung

Durch eine saubere, wirkungsvolle (aber farblich nicht aufdringliche) Aufmachung sowie eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt.

5.2 Einsteiger-Exponate für die spätere Wettbewerbsklasse 8

5.21 Titel & Plan

Der gewählte Titel soll logisch und nachvollziehbar sein. Eine aussagekräftige, leicht verständliche, gut strukturierte und interessant wirkende Gliederung ermöglicht dem Betrachter den bestmöglichen Einstieg in das Exponat, um Inhalt und Umfang des Themas leicht erfassen und systematisch verfolgen zu können. Titel und Plan sind miteinander "verwoben" und machen nur bei einer guten Übereinstimmung Sinn.

5.22 Ausarbeitung

Sachverhalte und Zusammenhänge des Themas sollen stets sorgfältig recherchiert worden sein. Sie bringen die wesentlichen Aspekte des Themas tiefgründig, originell und in logischer Folge zur Darstellung, begleitet von der bestmöglichen Materialauswahl. Der Text solle so kurz und prägnant wie möglich sein und trotzdem das Wesentliche des jeweiligen Aspekts des Themas und des gezeigten Belegs beleuchten. Dabei soll stets ein "roter Faden" den Betrachter durch das Thema führen, also eine "Geschichte" erzählt werden.

5.23 Thematische Kenntnisse

Dieses drückt sich aus in der Angemessenheit, Prägnanz und Korrektheit (begriffliches Fachwissen) der Begleittexte zu den Inhalten des gewählten Themas und der korrekten thematischen Verwendung des gezeigten Materials.

5.24 Philatelistische Kenntnisse

Diese finden ihren Ausdruck in einer geschickten Mischung im ausgewählten Material (möglichst viele verschiedene philatelistische Elemente). Eine passende Materialauswahl und exakte philatelistisch/postalische Beschreibung der Stücke demonstrieren ein hohes Mass an Wissen. Persönliches Studium wird durch die geeignete Analyse der gezeigten Stücke nachgewiesen.

5.25 Erhaltung

Die gezeigten Stücke sollen die bestmögliche Erhaltung aufweisen, die für das gewählte Sammelgebiet beschafft werden kann; je nach gewähltem Thema, kann dieses Qualitätsniveau durchaus unterschiedlich hoch liegen, was bei der Beurteilung berücksichtigt wird. Soweit möglich, sollten Belege und Marken gut erhalten sein und gut lesbare Stempelabschläge tragen.



5.26 Gestaltung

Durch eine saubere, wirkungsvolle (aber farblich nicht aufdringliche) Aufmachung sowie eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt.

1. Januar 2021

Der Zentralpräsident

Der Ressortleiter Ausstellungswesen

Rolf Leuthard

Jürg Roth